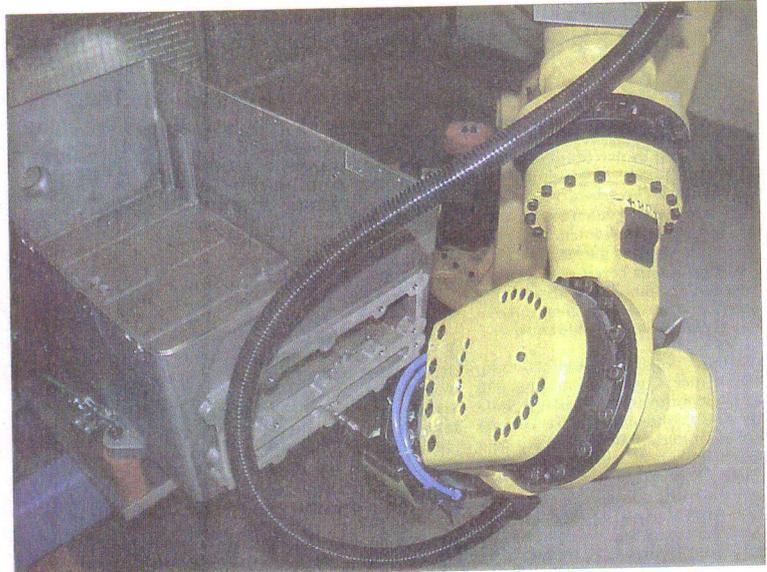


PRESSEMITTEILUNG über die 3. Deggendorfer Automatisierungstage vom 19. - 20. Juli 2001



„Mister Weißbier“, ein Roboter, der das Getränk selbstständig zapft, zeigte Rile-Chef Peter Radlsbeck den Besuchern der Automatisierungstage. – Auch die Möglichkeiten solcher Maschinen wurden vorgestellt, so der Roboter, der Gegenstände entgratet (Bild rechts). (Fotos: Eberl)

„Mister Weißbier“ war der Star der Messe Bei den Automatisierungstagen wurde die Leistungsfähigkeit von Robotern dargestellt

Deggendorf. (cis) „Mister Weißbier“, so wollen wir den Roboter-Kollegen einmal taufen, war der Star bei den Automatisierungstagen der Rile Group Deggendorf in der Graflinger Straße. Der zitronengelbe Computerarm schwenkte aus, schnappte sich ein bauchiges Glas, schob es unter den Zapfhahn und schenkte ein. Kellner-Kollegen werden deshalb zwar nicht vor Neid erblassen, weil Dreiviertel des Glases Schaum waren. Trotzdem war die Vorführung beeindruckend. Schon bei der Hannover-Messe war dieser Roboter ein Blickfang für die Besucher, erzählt Peter Radlsbeck, der Geschäftsführer der Rile Group.

Die Automatisierungstage fanden am Donnerstag und Freitag statt. Dabei zeigt die Rile Group zum einen, was Roboter in der Lage sind zu produzieren. Freilich wurden zum anderen auch Neuheiten präsentiert. Roboter verbindet man ja gemeinhin mit der Rationalisierung von Betrieben und dem Wegfall von Arbeitsplätzen. Doch so will Unternehmensführer Peter Radlsbeck diese Aussage nicht stehen lassen.

Denn mit diesen Maschinen können schwere und unangenehme Arbeiten ausgeführt werden, was dem Erhalt von Gesundheit und Lei-

stungsfähigkeit der Arbeitnehmer diene. Die werden laut Radlsbeck von Routinetätigkeiten entlastet und

können so für höherwertige Tätigkeiten weiterqualifiziert werden. Und die Herstellung von diesen Maschi-

nen schafft natürlich auch Arbeitsplätze. Apropos Weiterqualifikation: Der Mangel an Fachkräften ist auch ein Thema bei der Rile Group. Es fehlt an CNS-Zerspannungsmechanikern und Ingenieuren.

Es fehlt an Fachkräften

Einerseits bilden die Großkonzere zu wenig Nachwuchs aus, meint der Unternehmensführer. Andererseits sind Fachkräfte durch den Mangel am Markt heiß begehrt. Rile bildet selbst aus. Von den 238 Mitarbeitern am Standort Deggendorf sind 31 Auszubildende, davon drei im kaufmännischen Bereich, 21 im gewerblichen Bereich und acht Mechatroniker. Über die Ansiedlung der Fachhochschule Deggendorf ist Radlsbeck froh. Denn hier können sich Menschen, die mit der Region tief verwurzelt sind, wohnortnah ihre Qualifikation erwerben und hoffentlich auch wohnortnah arbeiten. Praktikumsplätze werden bei Rile ebenso angeboten wie die Möglichkeit Diplom- und Semesterarbeiten zu erstellen.

Auch für Kleinserienfertigung

Der Schwerpunkt der dritten Deggendorfer Automatisierungstage am Donnerstag und Freitag lag bei der Automatisierung in der Kleinserienfertigung. Darüber wollte das Unternehmen die Messe-Besucher vor allem informieren. Auch bei kleineren Serien könne sich der Einsatz von entsprechenden Maschinen rentieren. Zu der zweitägigen Veranstaltung kamen Vertreter namhafter Firmen wie Audi, Siemens, Daimler Chrysler, Knorr-Bremse, Bultaupt, Liebmann, EADS oder BMW.

Obwohl die Automatisierungstage am Donnerstag erst um 9.30 Uhr mit dem Empfang starteten, waren die ersten Gäste schon um 8.15 Uhr vor den Toren des Unternehmens in der Graflinger Straße.

Die Rile Group, die inzwischen europaweit tätig ist, ist auf zwei Sektoren spezialisiert. Zum einen werden Teile und Module für regionale Abnehmer produziert. Zum anderen ist Rile Experte auf dem Gebiet der Fabrikautomation. Das beinhaltet die Roboterapplikationen und den Sondermaschinenbau.

Die Flaute der Wirtschaft bekommt auch das Deggendorfer Unternehmen schon zu spüren. „Der Dampf des letzten Jahres ist weg“, sagte Radlsbeck zu unserer Zeitung. Beschwerden kann er sich über die Auftragslage zwar noch nicht. Einen Blick über 2002 hinaus möchte er aber noch nicht wagen, sondern hofft auf ein Anziehen der Konjunktur, wie es von verschiedenen Experten für das dritte und vierte Quartal prognostiziert wird.

Vielleicht fällt ja auch ein Auftrag von BMW für Rile ab. Bekanntlich fiel die Standort-Entscheidung zu Gunsten von Leipzig. Und da könnte bei der Ausschreibung auch ein lukratives Projekt für die Experten aus der Donaustadt dabei sein.